

Lebendig

- Orientiert am Menschen: an den Entwicklungspotentialen und Kompetenzen von Studierenden und Lehrenden
- Nahe bei Kindern und Jugendlichen und ihrer Sehnsucht nach sinnerfülltem Lernen
- Frei im offenen Dialog über zentrale Fragen menschlichen Lernens und Lebens
- Kritisch reflektierend und differenziert argumentierend in Fragen der Bildung

Leidenschaftlich

- Für chancengerechte Bildung durch Differenzierung und Individualisierung
- In der Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der Qualitätsentwicklung im Lehrberuf
- In internationaler und nationaler Zusammenarbeit in Forschung und Lehre

Grenzüberschreitend

- Getragen von
- einer großen europäischen Vision der LehrerInnenbildung
 - den christlichen Konfessionen und ihren vielfältigen Bildungstraditionen
 - der Frage nach Quellen und Bedingungen nachhaltigen Lernens

UNSER LEITBILD

VOR-SÄTZE

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) in Wien ist eine in Europa einzigartige ökumenisch ausgerichtete Hochschule. Fünf christliche Konfessionen (Katholische Kirche, Evangelische Kirche A.B. und H.B., Orthodoxe und Orientalisch-Orthodoxe Kirchen sowie Altkatholische Kirche) sind in ein gemeinsames Konzept der Aus-, Fort- und Weiterbildung für LehrerInnen integriert. Im Sinne einer aufgeklärten christlichen Perspektive fördern/vertreten wir die grundlegende Offenheit für die Anderen bei gleichzeitiger Wahrung der jeweiligen Identität.

Unsere Hochschule ist ein Ort der Vernetzung von Kirchen, Wirtschaft und Gesellschaft in kontinuierlichem Austausch mit universitären und hochschulischen Partnern im In- und Ausland über Fragen der Weiterentwicklung von LehrerInnenbildung und Forschung. Orientiert an europäischen Qualitätsstandards bieten wir unseren Studierenden garantierte Zugänge zu jenen internationalen Wissensbereichen, die ihre Kernkompetenzen stärken, um neue Entwicklungen im Bildungswesen mitgestalten zu können.

Die KPH in Wien will gesellschaftliche, pädagogische, kulturelle und religiöse Fragen artikulieren und in einen offenen, kritischen und von wechselseitigem Respekt getragenen zukunftsfähigen Dialog bringen. Wesentliche Bedeutung kommt dabei dem interreligiösen, interkulturellen und interkonfessionellen Lernen zu.

Die Arbeit der KPH in Wien basiert auf der grundsätzlichen Wahrnehmung der Menschen in ihrer Freiheit und Individualität. In einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung entwickeln wir eine lernförderliche Hochschulkultur, die das Recht auf Mitgestaltung sowie die Mitverantwortung für die Institution bei allen Handelnden stärkt. Klare Anforderungen, überprüfbare Standards und professionelle Unterstützung ermöglichen auch herausragende Leistungen.

Die Hochschule ist geprägt vom Selbstverständnis ihrer Aufgabe als Dienst. Wir nehmen unsere Verantwortung für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer wahr.

Die Qualität der KPH in Wien gründet in Kompetenz, Kreativität und Geist der Lehrenden, Leitenden und Lernenden. Wir fördern, was zur Entfaltung dieser Dimensionen beiträgt und überprüfen regelmäßig die Dienstleistungen unserer Institution aus der Sicht aller Beteiligten, um daraus weitere Entwicklungsschritte abzuleiten.

Im Mittelpunkt unserer Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie unserer Forschung stehen das Initiieren, Verstehen, Begleiten, Fördern und Evaluieren von Lernprozessen Studierender und Lehrender in deren spezifischen Tätigkeitsfeldern. Aus-, Fort- und Weiterbildung bilden ein Professionalisierungskontinuum und sind gleichberechtigte Teilbereiche unserer Hochschule.

Die Strukturen und einzelnen Einrichtungen der KPH in Wien sind unserem Organigramm zu entnehmen. Es zeigt eine Organisationsstruktur, die matrixartig nach dem Prinzip von Vernetzung, Bündelung und Integration so aufgebaut ist, dass sich die Leistungsbereiche durchdringen. Damit kann ein günstiger Nährboden zur Entstehung von Hochschulkultur geschaffen werden.

UNSER LEITBILD

WER WIR SIND UND WAS UNS LEITET

Lebendig

Die Angebote der **Ausbildung** richten sich an zukünftige LehrerInnen an Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Polytechnischen Schulen sowie an ReligionslehrerInnen der beteiligten Konfessionen.

Leidenschaftlich

Die Angebote der **Fort- und Weiterbildung** sind offen für LehrerInnen aller Schularten und Fächer sowie für Personen anderer pädagogischer Arbeitsfelder.

Grenzüberschreitend

Strategische Institute und Kompetenzzentren setzen klare Profile in thematischen Schwerpunktbereichen auf den Ebenen Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Professionsentwicklung.

UNSER LEITBILD

UNSER ANGEBOT

Wissen

Wissenschaft zielt auf das Nachdenken, Begründen und Verbindlichmachen von Grundsätzen sowie auf die Aneignung von Strategien und Instrumentarien. Wir verstehen Wissen nicht funktionalistisch auf den bloßen Aspekt seiner Verwertbarkeit verkürzt. Die Basis unseres Wissensbegriffes sind der Geist der europäischen Wissenschaftstradition sowie klare gesellschafts- und bildungspolitische Positionen. Theologisch-religionspädagogische Konzepte ermöglichen neue Perspektiven in Schule und Unterricht

Bildung

Durch die Förderung präzisen Denkens und intellektueller Neugier werden die Studierenden befähigt, einen reflektierten Standpunkt einzunehmen, das eigene Leben aus einer Haltung der Solidarität und Schöpfungsverantwortung sinnvoll zu gestalten und sich den gesellschaftlichen Schlüsselproblemen zu stellen. Unser ganzheitlich konzipiertes Bildungsverständnis fördert explizit politische, philosophische, ethisch-religiöse, ästhetische, kulturelle und soziale Lernprozesse.

Forschung

Die Hochschule versteht Forschung als Auftrag an alle Lehrenden und zentrale Aufgabe und Grundhaltung aller Bereiche mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Qualität des Bildungswesens. Orientierungsmaßstab sind international anerkannte Forschungsergebnisse der scientific community.

Lehren / Lernen

Ein wesentlicher Eckpfeiler ist der Aufbau einer neuen Lehr-, Lern- und Forschungskultur. Die KPH in Wien orientiert sich dabei an international anerkannten Standards hochschulischer LehrerInnenbildung und am Wandel der Lehr- und Lernkultur. Ziel ist, Studierende in der aktiven Wissenskonstruktion und wertorientierten Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen.

Heterogenität

Heterogenität wird an der KPH in Wien als Aufgabe und Herausforderung für Lehrende und Studierende gesehen, Differenz und Pluralität auf allen Gebieten des täglichen Lebens zu respektieren. Lernen ist Arbeit an Differenz. Pluralismus im Sinne einer dialogischen Grundhaltung bedeutet nicht bloßes Prüfen und Abwägen differenter bzw. differenzierter Positionen, sondern fördert zugleich auch den wertschätzenden Umgang miteinander.

Leistung

Die Anerkennung persönlicher Leistung und der vielfältigen Begabungen unserer MitarbeiterInnen und Studierenden bildet die Basis unserer Tätigkeit. Leistung wird sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert verstanden.

Kompetenz

Unsere Hochschule unterstützt die Studierenden individualisiert bei der Entwicklung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzprofile auf der Basis eines mehrdimensionalen Kompetenzverständnisses in allen relevanten Bereichen des Lehrberufes. Dazu gehören neue Lehr- und Lernformen, Erziehungs- und Wertefragen, pädagogische Diagnostik und Begabungsförderung sowie Bildungsforschung und Selbstprofessionalisierung.

Professionalität

Die KPH in Wien versteht ihr Professionalisierungskontinuum der Aus-, Fort- und Weiterbildung als Angebot einer lebenslangen Einübung und Reflexion von Bildungsprozessen. Professionalitätswicklung umfasst theoriegestütztes fallbasiertes Arbeiten an konkreten Unterrichts- und Schulentwicklungsszenarios ebenso wie die Schärfung der Ausdruck- und Handlungskraft in der Arbeit an der eigenen Persönlichkeit und Geschichte.

UNSER LEITBILD

DAS VERSTÄNDNIS DER KPH WIEN/KREMS VON ...

Was uns leitet

Basis ist eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Offenheit, die Konflikte grundsätzlich als Lernmöglichkeit an der Grenze zum Anderen versteht. In diesem Verständnis kann der achtsame Umgang mit Konkurrenz positive Effekte haben und motivierend wie stimulierend wirken. Voraussetzung dafür ist weiters eine Kultur des Dialogs und der Solidarität.

Das erfordert begleitende Maßnahmen für eine interne Kommunikation, die den Informationsfluss zwischen Lehrenden, Studierenden, MitarbeiterInnen der Verwaltung und in den Leitungsorganen in zeitgerechter und verständlicher Weise sicherstellt.

Die spezifische Konstellation der Hochschule verpflichtet zu ökumenischer Offenheit und Zusammenarbeit in allen Bereichen, wodurch die konfessionelle Pluralität sichtbar und erlebbar wird.

Unser Angebot

Schwerpunkte der KPH in Wien liegen auf der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der modellhaften Gestaltung pädagogischer Arbeitsfelder vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung, insbesondere unter dem Aspekt christlicher Werte und Traditionen.

Darüber hinaus gibt es flexible und qualifizierende Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich der LehrerInnenbildung und für Personen aus anderen pädagogischen Berufen. Auf der Basis einer zeitgemäßen Erwachsenenpädagogik greifen sie zentrale Themen und Probleme von Schul- und Unterrichtsentwicklung auf und verknüpfen sie mit den wichtigen neuen interdisziplinären Erkenntnissen zu Lehren und Lernen.

Durch die themenspezifische Kooperation mit ausgewählten Partnern, Bildungsinstitutionen in nationalen und internationalen Bildungnetzwerken, Behörden und Ministerien sowie durch die Teilnahme an internationalen Bildungsprogrammen wird unsere Hochschule zur Stätte des öffentlichen Diskurses sowohl über die Entwicklung von Schule und LehrerInnenbildung im Allgemeinen als auch über Bildung im Dienste von Individuum, Gemeinschaft und Umwelt.

Die Entwicklung, wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung innovativer Bildungsprojekte sowie die Information für und Beratung von BildungsakteurInnen zu spezifischen Fragen

professionellen pädagogischen Handelns macht unsere Hochschule insgesamt zu einem Ort der Vernetzung von Kirchen, Wirtschaft und Gesellschaft. Studierende werden auf berufsrelevante ethische Fragen und die Werteverknüpfung beruflicher wie wissenschaftlicher Tätigkeiten vorbereitet bzw. bei diesen Fragen begleitet. Dieser Dialog soll aus der KPH in Wien seinen Ausgang nehmen und sich modellhaft in europäischen Projekten etablieren.

Die Beteiligung am öffentlichen Diskurs über die humanen Grundlagen und Gestaltungsspielräume unserer Gesellschaft - besonders unter der Perspektive von Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung – bietet Gelegenheit, das spezifisch christliche Verständnis von Mensch und Welt zu thematisieren. In diesem Sinn will die Hochschule die Vielfalt der gesellschaftlichen, pädagogischen, kulturellen und religiösen Fragen und Antworten sprachfähig machen und in einen offenen, kritischen und von wechselseitigem Respekt getragenen Dialog bringen, wissend, dass die Wahrnehmungen von Heterogenität und Fremdheit geschichtlich und gesellschaftlich bedingt sind.

UNSER LEITBILD

IM DETAIL

Wissen

Die KPH ist eine lernende Hochschule, die auf der Grundlage einer regelmäßigen Reflexion des zugrunde liegenden Wissensbegriffes eine stetige Verbesserung der Qualität von Lehre und Forschung anstrebt. Grundlage ist die Freiheit des wissenschaftlichen Denkens, der Vielfalt der pädagogischen Konzepte und Zugänge sowie des inhaltlichen und methodischen Pluralismus aller Unterrichtenden.

Unterschiedliche Wissensformen werden im pädagogischen Bereich erkannt und identifiziert und fordern explizit zur Beschäftigung mit Formen des Wissenstransfers heraus. Wir nutzen möglichst viele Formen modernen Wissensmanagements.

Das Verhältnis zwischen hochschulischer Lehre und schulischer Praxis wird als wechselseitige Kooperation verstanden. Ausgedrückt wird das durch die Wahrnehmung gesellschaftlicher, schulischer und pädagogischer Entwicklungsfelder und die Erarbeitung dementsprechender Unterstützungs- und Problemlösungsansätze.

Bildung

Konstitutives Element von Bildung ist es, Menschen auf ihrem Weg zu Freiheit, Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber zu begleiten. Dazu zählen jedenfalls auch die ethische Grundlagenproblematik und die Auseinandersetzung mit dem weltanschaulichen und religiösen Pluralismus.

Die Standardisierung von Bildung und Bildungsinhalten beinhaltet Chancen und Gefahren. Die Hochschule erforscht deshalb konzeptuell Lernprozesse und sucht die Balance zwischen Standardisierung und Individualisierung.

Unsere Hochschule bekennt sich zu einer Kultur der pädagogischen Nachdenklichkeit, die über interne und externe Qualitätssicherung hinausgeht. Ihr Ziel ist die permanente kritische Reflexion der Ökonomisierung von Bildung an sich sowie der pädagogischen Konzepte, die mit LehrerInnenprofessionalität, Berufsethos und Ergebnissicherung zu tun haben. Dazu gehören auch die eigenen und gesellschaftlichen Erwartungen hinsichtlich eines auf Sozialtechnologisierung basierenden unaufgeklärten Effektivierungsdenkens. Im Sinne der Dialektik der Aufklärung wissen und handeln wir auf der Basis maximalen Wissensgewinns bei gleichzeitiger Erkenntnis der Grenzen des deklarativen Wissens. Ungewissheit im pädagogischen Kommunikationsraum gilt uns nicht bloß als Bedrohung, sondern auch als Quelle tieferen Verstehens.

Forschung

Die Einübung in forschungsbasiertes Lernen als Grundlage jeder konkreten Forschungstätigkeit versteht sich als problembezogenes, theoretisch fundiertes Vorgehen bei der Analyse von Situationen und Phänomenen.

Forschungsbasiertes Arbeiten ist ein erkenntnisgenerierender Prozess, der nicht auf statische Inhalte zielt, sondern eine Dynamik von Erkenntniswegen eröffnet. Forschung richtet sich aus an Handlungskonzepten und konkreten Aufgabenstellungen der beruflichen Tätigkeit von Lehrenden und Studierenden sowie an Analysen der Auswirkungen von LehrerInnenbildung. Wir achten bei der Entwicklung unserer Forschungsprojekte auf eine Balance zwischen Erkenntnisgewinn und Nutzungsinteresse für das Bildungswesen. Forschung als konzeptuelle Tätigkeit bietet über die Sammlung von Daten hinaus Optionen und Raum für kritische Interpretationsmöglichkeiten.

Wir verstehen Forschung als kreative und problemlösende Tätigkeit und im Wesentlichen teambasiert und gemeinschaftlich, weshalb wir größere thematische Forschungsnetzwerke mit unseren internationalen Partnern anlegen.

UNSER LEITBILD

IM DETAIL

Lehren und Lernen

Hochschuldidaktische Fragen nehmen in unserem Qualitätskonzept einen zentralen Raum ein. Lehren und Lernen bilden ein ganzheitliches, dialogisches, organisiertes und selbstbestimmtes Geschehen, das an relevanten Kompetenzen arbeitet und in einem wertschätzenden Klima und einer konstruktiven Atmosphäre stattfindet. Unsere AbsolventInnen haben gelernt, Lernprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu initiieren und analysieren, zu begleiten und fördern.

Unsere Hochschule strebt eine enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis, von analytischem, prozeduralem und implizitem Wissen an, welche als Voraussetzung für eine gute Aus-, Fort- und Weiterbildung gesehen wird. Im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens werden Hilfen zur professionellen Bewältigung neuartiger beruflicher Anforderungen angeboten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung liegt in der Gestaltung einer forschungsbasierten, zunehmend auch mit visuellem Material arbeitenden kasuistischen Lehr-Lernkultur. Die Theorie wird am Fall artikuliert. Damit werden Studierenden metakognitiv vernetzte Lernerfahrungen ermöglicht.

Wir erproben und benutzen Formen des blended learning in unterschiedlichen Lern- und Kommunikationsräumen.

Heterogenität

Der Steigerung der Differenzierungsfähigkeit von Studierenden und Lehrenden bei der Wahrnehmung und Beurteilung von schulischen Situationen und Lernenden kommt sehr große Bedeutung zu und wird durch aufwändige Forschungs- und Entwicklungsprojekte gestützt.

Unterrichtsgestaltung muss der Pluralisierung von Lebensformen und Biographien und der daraus resultierenden Heterogenität Rechnung tragen und persönlich relevantes Lernen mit individuellen Unterschieden fördern. Daher konzentrieren wir uns österreichweit auf die Verbesserung der Aus- und Fortbildung in pädagogischer Diagnostik und hoch differenzierenden (Fach-)Didaktiken.

Wir stellen uns der neuen Herausforderung, standardisierte Leistungserwartungen und individuelle Entwicklungswege von Lernenden miteinander zu verbinden.

An der KPH wird auch ein inhaltlicher Pluralismus gefördert, der eine den jeweiligen Bedürfnissen der Studierenden und Lehrenden entsprechende individuelle Entfaltung weitestgehend ermöglicht.

Die Hochschule berücksichtigt in ihren Ausbildungscurricula und Fort- und Weiterbildungsangeboten in hohem Maße sowohl die internationalen Entwicklungen der LehrerInnenbildung als auch die nationalen bildungspolitischen Herausforderungen in der Umsetzung schulischer Gestaltungsprozesse.

Leistung

Die Berücksichtigung der anthropologischen Wurzeln von Leistung führt zu einer besonderen Beachtung jener Faktoren, die dem pädagogischen Leistungsbegriff vorausgehen. Dazu zählen Begabung, Fähigkeiten, Lernbereitschaft und deren Voraussetzungen. In diesem Bewusstsein fordern und fördern wir die Anerkennung der je verschiedenen Leistungen von Menschen – sei es mit ihren besonderen Begabungen oder ihren Behinderungen, Stärken und Schwächen - und die ungeteilte Bejahung ihrer gleichen Würde. Die Verbindung von individueller Leistung und sozialer Verantwortung stellt ein zentrales Anliegen dar.

Im Wissen, dass das Studierverhalten maßgeblich durch die Art der Prüfungen beeinflusst wird, achten wir auf die Entwicklung von adäquaten Formen der Leistungsfeststellung. Die Beurteilung einer Kompetenz als mehrdimensionaler Befähigung zur handelnden Bewältigung komplexer Anforderungssituationen im Lehrberuf erfordert, dass die verfügbare Vielfalt an neuen Modellen und Verfahren der Überprüfung von Kompetenzen ausgeschöpft wird. Fragen einer neuen Feedbackkultur an der Hochschule wie die klare Kommunikation von Erwartungen und das Festlegen von realistischen Lernpfaden sind uns ein zentrales Anliegen.

UNSER LEITBILD

IM DETAIL

Kompetenz

Studierende und Lehrende sollen in sowohl systematischer als auch informeller, habituel-ler, intellektueller, künstlerischer und sozialer Hinsicht befähigt werden, die komplexen professionellen Anforderungen des Lehrberufs zu bewältigen. Die anzustrebende Handlungskompetenz vertieft Analysefähigkeit, adäquate Problemdarstellung und flexible Lösungsansätze. Das erfordert das Kennenlernen verschiedener Kontexte und kulturell vielfältiger Inhalte und Formen.

Den Aufbau von Kompetenzen für den Lehrberuf sehen wir in engem Zusammenhang mit der Modularisierung des Studiums. Dadurch kommt es zu sinnvollen Bündelungen von Lehrveranstaltungen, die zusammen ein inhaltliches Ganzes ergeben.

Die Anerkennung von Ausmaß und Tiefe der Kompetenzentwicklung ihrer Studierenden als spätere Lehrpersonen durch andere ExpertenInnen wertet die Hochschule als zentralen Indikator ihres Erfolges in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Professionalität

Das Verständnis von pädagogischer Professionalität orientiert sich an der Fachkenntnis, an der Fähigkeit zu kritischer Reflexion, einem der Situation und dem jeweiligen Fall entsprechenden Erfahrungswissen, der Bereitschaft zu offener Kommunikation und an Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit. Professionelle Lehrkräfte denken systemisch-vernetzt, handeln anschlussfähig, können wissenschaftlich-analytisches Wissen in unbekannte Handlungsräume transferieren und kommunizieren mit Lernenden gleichzeitig auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Hochschule bietet Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer Professionalitätsentwicklung Begleitung zu zentralen Tätigkeitsbereichen in unterschiedlichen Sozialformen an: Unterrichten – Erziehen – Diagnostizieren und Fördern – Beurteilen und Evaluieren – Schule weiterentwickeln – Leiten können – an der eigenen Persönlichkeit arbeiten.

Grenzüberschreitend



KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS

REKTORAT
Singerstraße 7/4
A-1010 Wien

UNSER LEITBILD

IM DETAIL